

Herzlich Willkommen zum Workshop 8:

Kinderrechte sind nicht nur Kindersache: Wie Kinderrechte im Alltag der Kindertagespflege umgesetzt werden

Agenda

- 14:00 Uhr Begrüßung und kurze Vorstellung
- 14:10 Uhr Einführung: Situationsbeschreibung
- 14:25 Uhr Situationsbeispiele aus dem Alltag in der
Kindertagespflege
- 15:15 Uhr Reflexion
- 15:30 Uhr Abschluss

**Einführung /
Situationsbeschreibung
Übung / Diskussion**

RESPEKT

KINDER RECHTE SCHUTZ WOHL



Input zu Kinderrechten in der Kindertagespflege

- Dass Kinder als Träger eigener Rechte gelten, korrespondiert mit der Pflicht der Erwachsenen, Verantwortung für die Umsetzung der Kinderrechte zu übernehmen. Das ist auch in der Kindertagespflege so.
- Die Kindertagespflegeperson hat den Auftrag die Rechte der Kinder nicht nur zu kennen, sondern sich dafür einzusetzen, diese im Interesse des Kindes zu schützen
- Der Schutz der Kinderrechte gehört in den Alltag der Kindertagespflege.
- Kinder sollen ihre Rechte kennen. Deshalb wird erwartet, dass die Kindertagespflegeperson den Kindern die Rechte altersgemäß und individuell erklärt. Um so besser das Kind seine Rechte versteht kann es diese auch für sich einfordern.
- Im Alltag der Kindertagespflege gibt es vielfältige Situationen, wo die Rechte des Kindes gewahrt aber auch verletzt werden.
- In diesem Workshop werden wir uns einzelne Beispielsituationen anschauen und dazu auf die Suche nach den Rechten der Kinder gehen.

Situationsbeschreibung

Die **10-jährige Samira** ist aus ihrer Heimat geflohen, weil es dort Krieg gab. Der **8-jährige Achmed** muss Geld zum Leben verdienen und putzt deshalb stundenlang Schuhe von anderen Leuten. Die **13-jährige Lena** darf nicht zur Jugendfeuerwehr, weil sie ein Mädchen ist. Der **5-jährige Marcel** muss in einer Pflegefamilie leben, weil sich seine Mutter nicht um ihn kümmern kann. Und die **12-jährige Anna** ärgert sich, weil dauernd jemand heimlich ihre Briefe liest.

Fünf Kinder, fünf ganz unterschiedliche Situationen. Für alle Kinder gibt es Kinderrechte, die sie in ihrer Situation schützen und stärken.

Aufgabe:

Bitte beantworten Sie folgende Fragen:

1. Welche Rechte passen auf welche der geschilderten Situation?
(Mehrfachnennung ist möglich)
2. Was bedeutet das für mich, dass Kinder diese Rechte haben?

Kinder haben Rechte!

1.

Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden.

2.

Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.

3.

Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.

4.

Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein.

5.

Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzbestimmen und zu sagen, was sie denken.

6.

Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung.

7.

Kinder haben das Recht, sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten.

8.

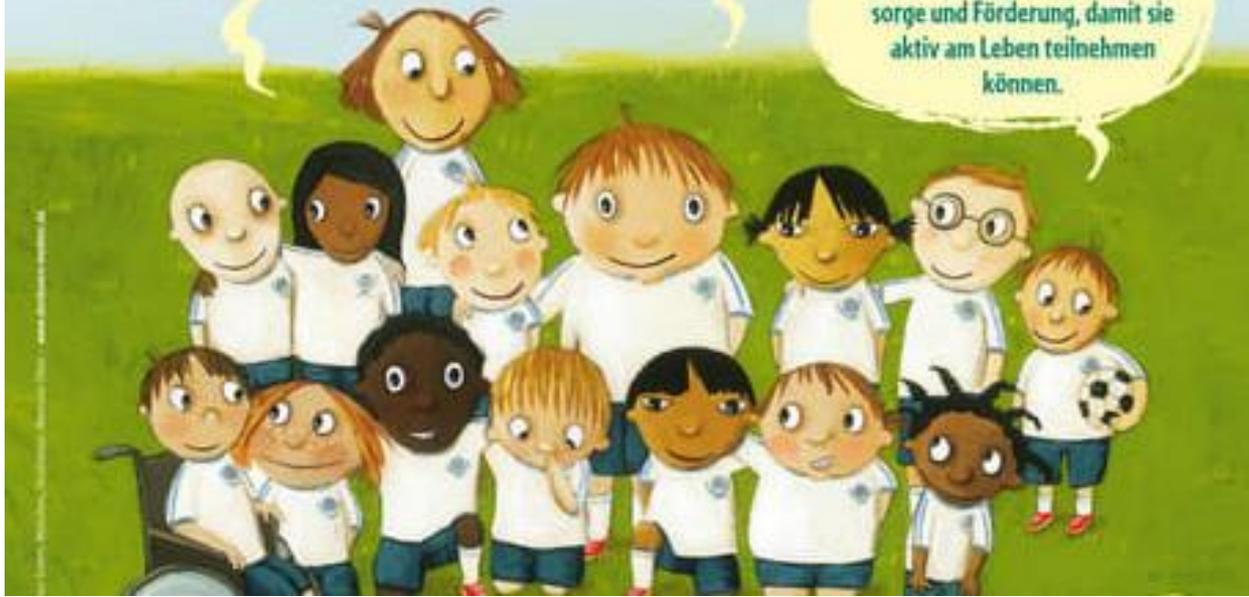
Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden.

9.

Kinder haben das Recht, im Krieg und auch auf der Flucht besonders geschützt zu werden.

10.

Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.



Situationsbeispiele aus dem Alltag der Kindertagespflege

Gruppenarbeit

Nachfolgend werden Situationen aus dem Alltag der Kindertagespflege dargestellt.

Ihre Aufgabe:

1. Schließen Sie sich mit anderen Teilnehmenden zu einer Vierergruppe zusammen. Sie haben 25 Minuten Zeit.
2. Lesen Sie diese Beispielsituation durch. Diskutieren Sie mit Ihren Mitglieder der Gruppe die Situation und beantworten Sie folgende Fragen:
 - Wie alltäglich ist diese Situation in der Kindertagespflege?
 - Welche Kinderrechte können Sie aus diesem Beispiel ableiten?
 - Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Beispiel für die tägliche Arbeit?

Situation 1

„Könnt ihr nicht aufpassen?“

Es ist Frühstückszeit. Johannes (2,4 Jahre) sitzt mit Emmi (2,0 Jahre) und Marvin (3,1 Jahre) am Tisch.

Klara, eine langjährige Kindertagespflegeperson, wünscht den Kindern freundlich einen guten Appetit“. Johannes greift als erstes zu seinem Trinkbecher. Er hat Durst. Er greift unbeabsichtigt daneben, berührt aber diesen noch. Der Becher fällt um. Im Becher befindet sich warme Milch. Die Milch läuft über die Tischkante und auf Emmi's Kleid.

Vor Schreck fängt Emmi an zu weinen. Johannes dreht sich schnell weg.

Klara, die sich mit Marvin gerade unterhält und ihn dabei anschaut, hat die Situation nicht vollständig beobachtet.

Sie reagiert schroff: „Was ist denn jetzt passiert? Könnt ihr nicht aufpassen? Immer ist was anderes.“

Fragen:

1. Wie alltäglich ist diese Situation in der Kindertagespflege?
2. Welche Kinderrechte können Sie aus diesem Beispiel ableiten?
3. Welche Kinderrechte werden eingehalten bzw. missachtet?

Situation 2

Tobias wird vor den anderen Kindern bloßgestellt

Die beiden Kindertagespflegepersonen, die in einer Großtagespflegestelle gemeinsam betreuen, wollen nach der Schlafenszeit mit den Kindern nach draußen in den Garten gehen. In der Garderobe, als die meisten Kinder schon angezogen sind, stellt Daniela, die bereits langjährig in der Kindertagespflege arbeitet, fest, dass der zweijährige Tobias offensichtlich eine volle Windel hat. Sichtlich genervt nimmt sie den Jungen an die Hand und führt ihn zum Wickeltisch im Waschbereich.

Auch Tobias hat schlechte Laune, lieber wäre er sofort mit den anderen Kindern nach draußen gegangen. Beim Ausziehen sträubt er sich und zappelt mit den Beinen. Es entwickelt sich eine kleine Rangelei, in deren Verlauf Daniela schließlich die Geduld verliert. Sie stülpt ihm das Unterhemd über den Kopf und macht sich über ihn lustig. Tobias lässt nun die Prozedur über sich ergehen und fängt an zu schluchzen. Die Kindertagespflegeperson wechselt nun routiniert die Windel, zieht in wieder an und geht danach mit ihm zu den anderen Kindern zurück. Immer noch verärgert verkündigt sie gegenüber der versammelten Kindergruppe: „Hier kommt der kleine Hosenschisser. Wegen ihm musstet ihr so lange warten!“

Fragen:

1. Wie alltäglich ist diese Situation in der Kindertagespflege?
2. Welche Kinderrechte können Sie aus diesem Beispiel ableiten?
3. Welche Kinderrechte werden eingehalten bzw. missachtet?

Situation 3

Lilo ist stolz

„Lilo, 2 Jahre, schichtet in der Bauecke große Bausteine aufeinander und ist stolz darauf, dass es ihr so gut gelingt. Sie blickt in die Richtung der Kindertagespflegeperson. Diese spricht das Kind an: „Ich möchte mir gleich in Ruhe dein Haus ansehen. Aber davor will ich erst noch die blaue Matte auslegen, dann komme ich zu dir.“

Das Kind ist glücklich und stolz; ihm wird Zeit geschenkt und es wird wertgeschätzt. In der freundlichen Stimme der Kindertagespflegeperson wird der Respekt gegenüber der Leistung des Kindes deutlich.

Fragen:

1. Wie alltäglich ist diese Situation in der Kindertagespflege?
2. Welche Kinderrechte können Sie aus diesem Beispiel ableiten?
3. Welche Kinderrechte werden eingehalten bzw. missachtet?

Situation 4

Vier Kleinkinder sitzen an einem niedrigen Tisch und beobachten aufmerksam den Tagesvater, der mehrere Plastikbecher in der Hand hält. Er dreht sich zu dem Kind zu seiner Rechten und hält ihm zwei Becher hin. ‚Möchtest du den grünen oder den blauen, Aischa?‘, fragt er, wobei er erst den einen und dann den anderen Becher vorstreckt. Aischa greift nach dem blauen. Der Tagesvater stellt den anderen Becher auf einen Tisch hinter ihm, nimmt von dort einen Krug und stellt ihn vor sich. ‚Jetzt hat jeder einen Becher‘, sagt er und sieht die erwartungsvollen Kinder an. ‚Hier ist der Saft – es ist Apfelsaft‘, sagt er und gießt etwas Saft in einen winzigen Krug. Er reicht ihn Leon, der den Krug greift, ganz aufgeregt gießt und dabei seinen Becher verfehlt. Der Tagesvater gibt ihm einen Lappen. ‚Hier ist ein Lappen für den verschütteten Saft‘, sagt er ruhig. Leon schlägt schnell nach der Saftpfütze und betrachtet dann gewissenhaft den Saft, der noch im Krug ist. Mit präziser Bewegung gießt er den kleinen Rest in seinen Becher. Er stellt den Krug ab und konzentriert sich dann mit einem zufriedenen Gesichtsausdruck auf seinen Becher.“ (Gonzalez-Mena, Widmeyer Eyer 2008, 97f.)

Fragen:

1. Wie alltäglich ist diese Situation in der Kindertagespflege?
2. Welche Kinderrechte können Sie aus diesem Beispiel ableiten?
3. Welche Kinderrechte werden eingehalten bzw. missachtet?

Reflexion

Was will ich verändern, um noch mehr Rechte der Kinder im Alltag umzusetzen?



„Alle für eine(n), eine(r) für Alle“

Vielen Dank und
auf Wiedersehen